

HCG-Halle wird umfassend saniert

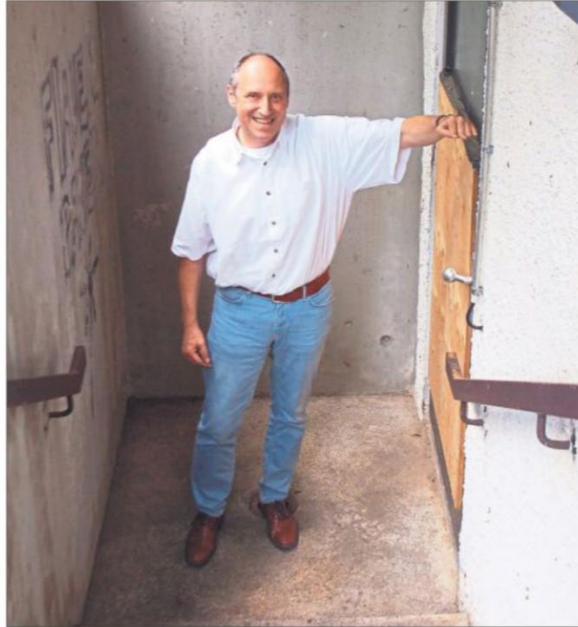
Die Nachwirkungen des verheerenden Unwetters 2021 machen Maßnahme unvermeidlich

Von Bernhard Beez

Der Abend des 29. Juni 2021 dürfte vielen noch in Erinnerung sein. Fußballfans, weil an diesem Tag die deutsche Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft im Achtelfinale an England scheiterte. Und wohl allen in Landshut, weil an diesem Abend ein verheerendes Unwetter über der Stadt niederging und Teile der Innenstadt vollständig unter Wasser setzte. Angesichts der massiven Schäden an vielen Gebäuden ging fast schon unter, dass auch die Sporthalle des Hans-Carossa-Gymnasiums (HCG) damals erheblich in Mitleidenschaft gezogen wurde. In den darauffolgenden Monaten wurde der Boden notdürftig repariert, so dass die Halle ab Spätherbst 2021 wieder für den Sportbetrieb genutzt werden konnte. Doch dies war keine Lösung auf Dauer, weshalb eine umfassende Sanierung des Hallenbodens unvermeidlich war. Diese wird derzeit durchgeführt.

Wasser drang über mehrere Eingänge in die Halle ein

HCG-Direktor Markus Heber hatte das Unglück damals schon kommen sehen, wollte so schnell wie möglich an seiner Schule nach dem Rechten sehen. „Aber die Straßen waren derart überschwemmt, dass ich schon bald unverrichteter Dinge umkehren musste“, erinnert er sich. Erst am nächsten Morgen wurde das ganze Ausmaß der Schäden sichtbar. „Ein wahrer Sturzbach kam damals vom Hofberg herunter, das Wasser drang über mehrere Eingänge in die Halle ein“, berichtet Heber. Bei einem Kellereingang deutet er an, wie hoch das



Schulleiter Markus Heber zeigt es an: Mehr als eineinhalb Meter hoch stand das Wasser damals im Kellereingang. Die Türe konnte dem Druck nicht mehr standhalten, somit konnten die Wassermassen ungehindert ins Innere der Sporthalle eindringen.

Foto: Bernhard Beez

Wasser damals stand – nämlich mehr als eineinhalb Meter. „Die Türen konnten dem Druck nicht mehr Stand halten und dann standen die Halle wie auch die Geräteräume und der Kletterraum unter Wasser.“

Nun, zwei Jahre später, laufen die Sanierungsarbeiten. Sehr zur Zufriedenheit des städtischen Amtes für Gebäudewirtschaft. „Die Arbei-

ten laufen sehr zügig, die Firma arbeitet zur vollsten Zufriedenheit. Nachdem die Aufträge frühzeitig vergeben wurden und somit genügend Vorbereitungszeit für die Firmen gegeben war, wird der vorgesehene Terminplan eingehalten“, heißt es auf Anfrage unserer Redaktion. Demnach sei davon auszugehen, dass die Arbeiten am Sportpar-

kett bis Ende dieses Monats abgeschlossen werden können. „Dann könnte die Halle für circa drei Wochen freigegeben werden, bis Ende August die jährliche Grundreinigung durchgeführt wird, so dass pünktlich zum Schuljahresbeginn die Halle wieder komplett zur Verfügung steht.“

Versicherung übernimmt Großteil der Kosten

Der Umfang der Gesamtkosten belaufe sich nach heutigem Stand auf circa 160.000 Euro. Zwar gebe es keine Förderung für diese Maßnahmen, aber dafür sei der Großteil dieser Summe über die Versicherung gedeckt. Bleibt die Frage, die auch Schulleiter Heber brennend interessiert: Wie kann gewährleistet werden, dass sich ein solches Ereignis – Eintritt von Hochwasser oder Grundwasser – bei der HCG-Turnhalle möglichst nicht wiederholen kann?

Gar nicht, lautet die ernüchternde Antwort seitens der Verwaltung. Zwar würden Einzelmaßnahmen zur Abmilderung der Schäden beziehungsweise zur Vorsorge umgesetzt. Aber: „Die Wasserflut kam wie ein reißender Fluss vom Kiesweg des Hofbergs herunter. Leider wird man durch die geographische Lage – der Hofberg grenzt direkt an die Turnhalle an – nicht gewährleisten können, ein solches Ereignis vollständig in den Griff zu bekommen.“

Kein Wunder also, dass Markus Heber jedes Mal bei sich ankündigenden schweren Gewittern Sorgen um den Himmel blickt. „Wenn es noch mal so ein Starkregenereignis geben sollte, dann können wir wieder von vorn anfangen.“